

## DIE IHK HILFT

# UMSATZSTEUER DARF SPÄTER GEZAHLT WERDEN

**EINFUHRUMSATZSTEUER** IHK erreicht wichtige Erleichterungen für die Unternehmen.

Die Umsatzsteuer ist im Unternehmen eigentlich ein durchlaufender Posten. Doch beim Import sieht das oft anders aus, dort wird die Umsatzsteuer erhoben und über die Umsatzsteuererklärung einige Zeit später wieder verrechnet. Das bindet unnötig Geld, oft in erheblichem Umfang. Die Fälligkeit der Einfuhrumsatzsteuer wurde zwar bereits 2020 verlängert, so dass Erhebung und Erstattung nicht mehr auseinanderfallen. Allerdings konnten

bislang Unternehmen mit wenigen Einfuhrsendungen pro Jahr nicht davon profitieren, weil sie kein sogenanntes Aufschubkonto bekommen konnten. Das Aufschubkonto ist eine Voraussetzung für die verlängerte Frist. Die IHK konnte nun beim Zoll erreichen, dass auch Unternehmen mit wenigen, aber teuren Sendungen ein Aufschubkonto erhalten können. Damit entfällt das Liquiditätsproblem bei der Einfuhrumsatzsteuer weitgehend.

## AUSBLICK

Themenvorschau auf die Ausgaben  
November-Dezember 2022 und Januar-Februar 2023



TITELTHEMA NOV.-DEZ. 2022

## VERLAGSSTANDORT STUTT GART

Berlin und München mögen glänzen – doch in der Region Stuttgart wird mit Fachliteratur, mit Lernmitteln, Natur- und Gartenbüchern solide Geld verdient.

### Anzeigen-Special

Regionale Finanzdienstleister  
Leasing, Factoring, Finanzierung

Redaktionsschluss **30. 9. 2022**  
Anzeigenschluss **5. 10. 2022**



TITELTHEMA JAN.-FEB. 2023

## ARBEITSPLATZ DER ZUKUNFT

Homeoffice, Roboterunterstützung, Desksharing ... In der Arbeitswelt hat sich in den vergangenen Jahren mehr bewegt als in den Jahrzehnten zuvor. Wo haben sich neue Konzepte bewährt und welche Fragen sind noch offen?

Redaktionsschluss **1. 12. 2022**  
Anzeigenschluss **8. 12. 2022**

## KOMMENTAR

## »Mittelstand wird Vorreiter beim Klimaschutz«



### BERNHARD STORZ

Geschäftsführer Storz Medienfabrik GmbH, Esslingen und Dokeo GmbH, Ostfildern

**Wann, wenn nicht jetzt?** Der Sommer 2022 war einer der wärmsten und trockensten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in Deutschland. Weltweit gibt es auch in diesem Jahr Klimaextreme in bisher nicht gekanntem Ausmaß. Wir alle spüren, sehen, erfahren den menschengemachten Klimawandel. Es ist jetzt Zeit zu handeln. Nicht aus Panik, sondern aus guten ökonomischen und ökologischen Motiven. Wieder wird der Mittelstand Vorreiter und Treiber der Transformation sein.

**Wo, wenn nicht hier?** Wir leben in einer der wirtschaftsstärksten und reichsten Regionen der Welt. Wir verfügen über alle Technologien, die wir zum nachhaltigen Wirtschaften brauchen. Und wir verfügen über die Mittel, in veränderte Technologien, Prozesse und Abläufe zu investieren. Die Nachhaltigkeitsdebatte wurde viel zu lange als Luxusdebatte für vermeintlich gute Zeiten geführt – damit muss jetzt definitiv Schluss sein. Es geht um den nachhaltigen Umgang mit Personal und mit Ressourcen – und damit letztlich eben auch um ein sparsameres Wirtschaften. Für und mit uns im Mittelstand.

**Wer, wenn nicht wir?** Nachhaltiges Wirtschaften und Arbeiten ist ein Invest, der von der ersten Minute an rentabel ist. Eben nicht nur für das Klima, sondern für die Unternehmen, die diesen Invest tätigen. Und hier ist der Mittelstand Vorreiter. Wir haben keine große Kapitaldecke, sondern sind darauf angewiesen, sparsam zu wirtschaften. Nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen ist kein Luxus, sondern eine ökologische und ökonomische Notwendigkeit. Der Aufbruch in eine nachhaltigere Wirtschaft ist auch ein Aufbruch in eine Ökonomie, die Gewinne macht ohne unseren Planeten weiter zu zerstören. Als Mittelständler sollten wir handeln – Jetzt!